

Biber – Der Bauingenieur mit dem Eisenbeißer

Der Biber ist das größte Nagetier Europas und ein absoluter Workaholic. Sein Körper ist wie ein Schweizer Taschenmesser ausgestattet: Das Fell ist so dicht, dass kein Tropfen Wasser an die Haut kommt (bis zu 23.000 Haare pro cm²!), und sein Schwanz, die Kelle, ist gleichzeitig Ruder, Fettspeicher und Warnsignal. Wenn Gefahr droht, klatscht er damit aufs Wasser – quasi die Biber-Version einer Alarm-Sirene.

Warum er ein „Landschaftsarchitekt“ ist? Weil er keine Lust auf Mietwohnungen hat, baut er sich seine eigene Biberburg. Der Clou: Der Eingang muss immer unter Wasser liegen, damit Feinde wie der Wolf draußen bleiben. Wenn das Wasser zu flach ist, baut er eben einen Damm und staut den ganzen Fluss an. Seine Zähne sind dabei seine wichtigsten Werkzeuge. Sie sind orange, weil sie Eisen enthalten – das macht sie so hart, dass er selbst dicke Bäume fällen kann. Er isst reiner Vegetarier (kein Fisch auf dem Speiseplan!), der im Winter von der Rinde seiner gelagerten Holzvorräte lebt.

Warum sind die Zähne des Bibers orange und wozu benutzt er sie?

Lösung: Die Zähne enthalten eingelagertes Eisen, was sie extrem hart macht. Er nutzt sie wie eine scharfe Axt, um dicke Bäume zu fällen und Rinde abzunagen.

Warum baut der Biber künstliche Dämme in Flüssen?

Lösung: Er baut Dämme, um das Wasser gezielt anzustauen, damit der Eingang seiner Biberburg immer vollständig unter der Wasseroberfläche liegt.

Nenne zwei wichtige Aufgaben, die die „Kelle“ des Bibers erfüllt.

Lösung: Die Kelle dient als Steuerruder beim Schwimmen, als wichtiger Fettspeicher für den Winter und als akustisches Warnsignal bei Gefahr.

Was frisst ein Biber im Winter, wenn die Gewässer gefroren sind?

Lösung: Er ernährt sich von der Rinde der Holzvorräte und Zweige, die er zuvor unter Wasser vor seiner Burg gelagert hat.

Welcher Raubfeind wird im Text genannt, vor dem sich der Biber durch den unterseeischen Burgeingang schützt?

Lösung: Der unter Wasser liegende Eingang schützt die Biberfamilie effektiv vor dem Wolf.

Wie viele Haare besitzt ein Biber pro Quadratzentimeter, um sich vor der eisigen Nässe zu schützen?

Lösung: Das Fell weist eine enorme Dichte von bis zu 23.000 Haaren pro Quadratzentimeter auf.

Mit welchem multifunktionalen Werkzeug vergleicht der Autor den Körper des Bibers scherzhaft?

Lösung: Der Körper des Bibers wird aufgrund seiner Vielseitigkeit mit einem Schweizer Taschenmesser verglichen.

Welchen verbreiteten Irrtum über den Speiseplan des Bibers räumt der Text ausdrücklich aus?

Lösung: Der Biber frisst entgegen vielen Vorurteilen absolut keinen Fisch, sondern lebt zu 100 % als reiner Vegetarier.

Welches Signal gibt der Biber seinen Familienmitgliedern, wenn er eine akute Bedrohung wahrnimmt?

Lösung: Er klatscht mit seiner flachen Kelle lautstark auf die Wasseroberfläche, was wie eine Alarm-Sirene wirkt.

Welcher Ehrentitel wird dem Biber im Text aufgrund seiner enormen Bauprojekte in der Natur verliehen?

Lösung: Er wird im Text ehrfurchtsvoll als ein geschickter „Landschaftsarchitekt“ oder „Bauingenieur“ bezeichnet.

Welcher Begriff im ersten Satz verdeutlicht, dass der Biber ein ununterbrochener und extrem fleißiger Arbeiter ist?

Lösung: Er wird im Text als ein absoluter Workaholic bezeichnet.

Wo genau lagert der Biber seine Holzvorräte für den Winter, damit sie frisch bleiben und nicht einfrieren?

Lösung: Er lagert seine Holzvorräte unter Wasser direkt vor seiner Burg.

Der Biber verändert die Natur massiv durch seine Dämme. Er wird oft als „Klimaschützer“ bezeichnet, weil er neue Biotope schafft. Findest du es okay, wenn er dafür auch mal einen Radweg unter Wasser setzt? Begründe deine Ansicht.

Lösung: (Individuelle Antwort). Beispiel: „Ja, weil der Artenschutz und das Schaffen von Lebensräumen für bedrohte Tiere wichtiger sind als ein trockener Radweg, den man umleiten kann.“

Stell dir vor, der Biber würde plötzlich weichere Zähne ohne Eisenanteil entwickeln. Welche dramatischen Folgen hätte das für seinen gesamten Lebensstil?

Lösung: (Individuelle Antwort). Beispiel: „Er könnte keine dicken Bäume mehr fällen, keine Dämme bauen und seine Burg nicht mehr vor Wölfen schützen, wodurch er seine Lebensgrundlage verlieren würde.“